

Über den Wolken (Reinhard Mey)

G **am D7** **G**
Wind Nord-Ost, Startbahn null-drei, bis hier hör ich die Motoren
G **am D7** **G**
Wie ein Pfeil zieht sie vorbei und es dröhnt in meinen Ohren
am D7 **G**
Und der nasse Asphalt bebt, wie ein Schleier staubt der Regen
am D7 **G**
Bis sie abhebt und sie schwebt, der Sonne entgegen

Refrain

am7 D7 **C** **G**
Über den Wolken muss die Freiheit wohl grenzenlos sein
am
Alle Aengste, alle Sorgen, sagt man
D7 **G**
Blieben darunter verborgen und dann
C **G**
Würde, was uns gross und wichtig erscheint
D7 **G**
Plötzlich nichtig und klein

G **am D7** **G**
Ich seh ihr noch lange nach, seh sie die Wolken erklimmen
G **am D7** **G**
Bis die Lichter nach und nach, ganz im Regenrau verschwimmen
G **am D7** **G**
Meine Auge haben schon jenen winzigen Punkt verloren
G **am D7** **G**
Nur von fern klingt monoton das Summen der Motoren

-> Refrain

G **am D7** **G**
Dann ist alles still, ich geh; Regen durchdringt meine Jacke
G **am D7** **G**
Irgendjemand kocht Kaffee in der Luftaufsichtsbaracke
G **am D7** **G**
In den Pfützen schwimmt Benzin, schillernd wie ein Regenbogen
G **am D7** **G**
Wolken spiegeln sich darin, ich wäre gerne mitgeflogen

-> Refrain